

Werk

Titel: Mittheilungen aus und über Bibliotheken

Ort: Leipzig

Jahr: 1886

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551_0003|log76

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Mittheilungen aus und über Bibliotheken.

Die von Johann Jacob Astor (geboren den 12. Juli 1763 zu Walldorf bei Heidelberg, gestorben am 29. März 1848 zu New-York) gestiftete und nach ihm benannte Bibliothek, The Astor Library in New-York, veröffentlichte vor Kurzem (New-York 1886) ihren 37. Jahresbericht, aus welchem folgende Daten von allgemeinem Interesse sind.

Das Gesamtvermögen des Instituts beträgt 1 412 374 Dollars 77 Cents. Davon wurden verwendet für Rauplatz und Gebäude 456 320 Dollars 19 Cents, für den Ankauf von Büchern und Catalogen 468 190 Dollars 28 Cents, für innere Einrichtungen der Bibliothek 52 660 Dollars 36 Cents. Als Grundstock zu weiteren Anschaffungen und Ergänzungen der Sammlung, sowie für Verwaltungszwecke verblieb die verzinlich angelegte Summe von 435 204 Dollars 01 Cents. Das hieraus sich ergebende Jahreseinkommen der Bibliothek belief sich im vergangenen Jahre auf 24 267 Dollars 55 Cents, wovon für Gehälter 14 421 Dollars 32 Cents, für Reparaturen 707 Dollars 46 Cents, für Feuerung 808 Dollars, für Beleuchtung 188 Dollars 49 Cents, insgesamt 924 Dollars 54 Cents, in Summa 17 049 Dollars 81 Cents verausgabt wurden. Zu Neuanschaffungen und Binden von Büchern wurden 1885 einschliesslich einer Seitens des Herrn J. J. Astor, jetzigen Schatzmeisters der Stiftung, als Geschenk überwiesenen Summe von 15 000 Dollars, im Ganzen 24 376 Dollars 42 Cents verbraucht. Schon zum vierten Male war die Bibliothek in der beneidenswerthen Lage, einen solchen ausserordentlichen Zuschuss für ein bestimmtes Jahr mit zur Verwendung bringen zu können.

Besucht wurde die Astor Bibliothek 1885 von 72 584 Lesern (im Durchschnitt von 265 täglich) gegen 59 057 i. J. 1884, 57 613 i. J. 1883, 51 856 i. J. 1882, 44 123 i. J. 1881. Welch gewaltiger Aufschwung der Benutzung in 4 Jahren! Wie der Bericht mit begründeter Genugthuung hervorhebt, erfreute sich die Astor Bibliothek im verflossenen Jahre der gleichen täglichen Benutzungsziffer, wie sie das British Museum, jene weit grössere Sammlung, 100 Jahre nach ihrer Gründung vor etwa 35 Jahren aufzuweisen hatte. Die Zahl der gekauften Bücher betrug 5719, der Geschenke 1133, zusammen 6852. Dazu kamen noch 1529 Pamphlete. Gebunden oder reparirt wurden 1363 Bände. Den Gesamtbestand der Bibliothek schätzte man Ende 1885 auf 221 490 Volumina, was für die letzten 10 Jahre einen Zuwachs von 69 000 bedeuten würde.

Der bewährte zweite Gönner der Bibliothek aus der Familie Astor Herr J. J. Astor bereicherte dieselbe im vergangenen Jahre ausserdem noch durch die Schenkung von 3 werthvollen griechischen und lateinischen Codices (Hesiod's *ἔργα καὶ ἡμέραι* aus dem 13. Jahrh.; Aesop's *μύθοι* u. Lucanus, *Pharsalia* bis zur Mitte des 9. Buches, beide aus dem 14. Jahrh.), einst Bestandtheilen der Bibliothek des Papstes Pius VI. und von diesem seinem Neffen dem Grafen Braschi zu Venedig überlassen, sowie von 2 prachtvollen orientalischen Manuscripten, welche der amerikanische Gesandte in Persien Herr Benjamin dort erworben hatte.

Dem interessanten Berichte sind 3 Tabellen beigegeben, deren erste die Zahl der Leser im Lesesaal und der von ihnen benützten Bücher darstellt und zwar während der einzelnen Monate und innerhalb der verschiedenen Wissenschaften. Danach wurde der Lesesaal 1885 von 62 290 Personen besucht, welche 166 561 Bücher einsahen. Die „Alkoven“ (nur besonders dazu autorisirten Personen zugänglich) weisen nach der zweiten Tabelle 10 294 Besucher auf (wovon auf das gesonderte Department of patents 5303 entfallen), im Ganzen, wie oben angegeben, 72 584. Der allgemeine Lesesaal war am meisten besucht im Monat März (7584), am we-

nigsten während der heissen Sommermonate (im Aug./Sept. von 3948). Die 3. Tabelle zeigt die Vertheilung der Accessionen von 1885 auf die beiden Hauptabtheilungen der Bibliothek Department of Science and Art und Department of History and Literature und ihre Einzelfächer. Demnach entfielen auf die erste 3698, auf die letzte 3154 Bände. Eine nach den Namen der zahlreichen Geber alphabetisch geordnete Liste der 1133 Geschenke bildet den Beschluss. A. Graesel.

Die öffentliche Bibliothek zu Boston (vgl. Centralbl. I, p. 448, II, 518) vermehrte sich nach dem 34. Jahresberichte, welcher die Zeit von Mai bis 31. December 1885 umfasst (die vorangehenden Berichte rechneten nach den Etatsjahren der Stadt), innerhalb dieser 8 Monate in ihrer Gesamtheit um 7046 Bände, so dass die Zahl der Bände am Schlusse d. J. 1885 460993 betrug, wovon auf Bates Hall 295186, Lower Hall 40911, die übrigen Filialen 124896 entfielen. Geöffnet waren die Bibliotheken während dieses Zeitraumes an 204 Tagen, innerhalb welcher 602431 Bände benutzt wurden. Von den ausgeliehenen Bänden wurden 59 vermisst. An Geschenken erhielt die Bibliothek von 663 Gebern (ausschliesslich der Ungenannten) 2518 Bände und 10690 Pamphlete.

Von grossem Werthe sind wiederum die auch dem vorliegenden Berichte beigegebenen Tabellen, deren reiches Material einen genauen Einblick in die überaus glänzende Entwicklung der Bostoner Bibliothek gewährt. Das Wachstum derselben während der letzten 34 Jahre seit ihrer Begründung 1852 zeigt die 1. Tabelle, die wir nachstehend wiedergeben, da dadurch zugleich die in Heft 3 des Centralblattes von diesem Jahre p. 124 durch Herrn Reyer (Amerikanische Bibliotheken) in Bezug auf Boston vorgeführten Daten eine weitere Ergänzung finden. Die Bibliothek besass (einschliesslich der Filialen)

Jahr	Bände	Pamphlete	Jahr	Bände	Pamphlete
1852/53	9688	961	1869/70	160573	74770
1853/54	16221	3950	1870/71	179250	89746
1854/55	22617	6507	1871/72	192958	100383
1855/56	28080	12386	1872/73	209456	112153
1856/57	34896	16053	1873/74	260550	134628
1857/58	70851	17938	1874/75	276918	150921
1858/59	78043	19255	1875/76	297873	181653
1859/60	85031	20707	1876/77	312010	196958
1860/61	97386	27381	1877/78	345734	212414
1861/62	105034	28874	1878/79	360963	227010
1862/63	110563	31043	1879/80	377225	236534
1863/64	116934	31837	1880/81	390982	250495
1864/65	123016	32553	1881/82	404221	261056
1865/66	130678	36566	1882/83	422116	275425
1866/67	136080	44443	1883/84	438594	292793
1867/68	144092	47254	1884/85	453947	308242
1868/69	152796	61177	1885	460993	319778

Dieser überraschende Aufschwung des Instituts wurde ausserordentlich begünstigt durch regelmässige jährliche Schenkungen, einen Factor, der bei den amerikanischen Bibliotheken, im beneidenswerthen Gegensatze zu unseren deutschen, überhaupt eine so glänzende Rolle spielt. Denn jene Zuwendungen beschränken sich nicht etwa bloss auf Bücher, sondern Zuschüsse in baarem Gelde — zum Theil von beträchtlicher Höhe — sind jenseits des Oceans an der Tagesordnung. Speciell auf Boston bezüglich berichtet das neueste Bulletin of the Boston Public Library (Vol. VII, 1) von einem Vermächtnisse eines Herrn Lawrence, welcher neben zahlreichen Büchern und Pamphleten der Charlestown Filiale 500 Dollars kürzlich vermachte. Dess-

gleichen übergab Herr Treadwell vom Harvard College den Trustees Werthpapiere im Betrage von 5500 Dollars, eine gleiche Summe für später in Aussicht stellend. Von dem 50000 Doll. betragenden Vermächtnisse Arthur Scholfields berichteten wir bereits früher. Dasselbe, welches erst nach dem Absterben einiger Legatäre frei werden wird, ist vom Testator zum Ankaufe seltener und werthvoller Werke bestimmt worden, während aus derselben Quelle 1300 Bände der Bibliothek zufließen. So waren denn von 395177 Bänden, die von 1852 bis Mitte 1881 erworben wurden — die Pamphlete, welche ein noch günstigeres Verhältniss aufweisen, übergehen wir — 143745 geschenkt; von 12239 1881/82 hinzugekommenen Bänden 5291, von 17895 1882/83 5340, von 16478 1883/84 3815, von 15353 1884/85 2975, von 7046 der letzten 8 Monate d. J. 1885, wie oben erwähnt 2518.

Bei dem Ankaufe neu erschiebener Bücher überwiegen die in englischer Sprache geschriebenen Werke weitaus. Für das Jahr 1885 war das Verhältniss dieses, dass von 3563 erworbenen neu publicirten Bänden 375 in Grossbritannien, 2067 in Amerika, 75 auf dem Continent in englischer Sprache gedruckt waren, 546 Bände den fremden Literaturen angehörten.

Die Benutzung der gesammten Bibliothek — über die von Bates Hall allein vergl. Centralblatt II, 518 — war nach Tabelle 10 folgende:

Jahr	Arbeitstage	Jährlichen Umsatz	Täglicher Umsatz im Durchschnitt	Höchste Umsatzziffer an einem Tage.
1877	306	1140572	3727	8348
1878	305	1183991	3882	10478
1879	308	1180565	3833	8747
1880	307	1156721	3768	8781
1881	304	1065081	3504	8637
1882	303	1040553	3434	8170
1883	306	1045902	3418	8209
1884	306	1056906	3454	8694
1885	307	1027393	3380	7977
1885 (8 Monate)	204	602431	2953	6998

An Journalen (Tabelle XVI) lagen in Bates Hall und sämmtlichen Zweigbibliotheken aus:

	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885
Englische	589	555	571	585	617	593	614	782	734
Französische	64	59	47	49	49	52	47	50	50
Deutsche	45	46	44	42	47	42	38	42	44
Italienische	3	3	3	3	2	3	3	3	2
Andere	2	2	2	2	2	2	1	2	3

Die Bibliothek verausgabte (Tabelle XVIII) im verflossenen Jahre von Mai bis December im Ganzen 84420 Dollars 76 Cts., davon entfielen auf Binden 1130 Dollars 03 Cts., Bücherankäufe 12395 Dollars 43 Cts., Periodica 1931 Dollars 77 Cts., Druck von Catalogen 2661 Dollars 22 Cts., Feuerung 2060 Doll. 31 Cts., Gas 3639 Doll. 76 Cts., Gehälter 55095 Doll. 85 Cts. u. s. f.

An Beamten (incl. Dienern) stehen dem Gesamtinstitute 145 zur Verfügung und zwar 68 ordentliche, 10 ausserordentliche in Bates Hall, 48 ordentliche, 19 ausserordentliche in den Filialen. Die Bibliotheken sind täglich an den Wochentagen offen (mit Ausnahme von 6 feststehenden Ruhetagen) und zwar Bates Hall im Winter von Morgens 9 Uhr bis 6 Uhr Abends, im Sommer bis 7 Uhr Abends.

An den Plänen für das neue Bibliotheksgebäude wird eifrig gearbeitet und gedachte man nach dem „Bulletin“ in diesem Frühjahr mit dem Bau zu beginnen.

A. Graesel.

Der uns vorliegende Jahresbericht der Maimonides Bibliothek zu New-York für 1885 (New-York 1886) giebt ein anschauliches Bild von der Verwaltung, der Einrichtung und Benutzung einer der zahlreichen kleineren nur für bestimmte Stadttheile oder auch Gesellschaftskreise — in diesem Falle für Anhänger des Judenthums — gegründeten Volksbibliotheken Amerika's und darf somit als Typus einer ganzen Classe gelten. Die genannte Bibliothek, überwiegend aus deutschen und englischen Romanen, Jugendschriften und schöngestiger Literatur, namentlich den Classikern beider Nationen bestehend, zählte am Schlusse des Jahres 1885 26,840 Bände. Sie beanspruchte zu ihrer Unterhaltung bei einer Gesamteinnahme von 2883 Dollars für Salaire 1258 Dollars, wurde demnach billiger verwaltet, als ein grosser Theil der übrigen öffentlichen Bibliotheken und konnte in Folge dessen im Verhältniss mehr Mittel auf die Vergrösserung des Bücherbestandes verwenden, wie nachfolgende Tabelle, die an und für sich von Interesse ist, zeigt.

	Gesamtausgaben in Dollars Cts.		Salaire. Dollars Cts.		Accessionen.	Bände- zahl.	Leser- zahl.	Circulations- Ziffer in Bänden.
Chicago, Public Library	54,330.	72	28,620.	77	6,836	111,621	25,906	519,691
Cincinnati „ „	48,212.	41	24,230.	81	5,074	158,136	16,362	378,807
Brooklyn „ „	25,828.	91	9,623.	68	3,731	83,888	3,245	162,000
Mercantile Library N. Y.	18,786.	80	7,402.	45	3,399	198,858	4,962	112,375
Apprentices' Library „	9,998.	65	4,712.	00	1,976	64,297	8,442	163,436
Frec Circulating Library N. Y.	9,724.	10	6,122.	86	2,381	21,624	5,395	200,959
Maimonides Li- brary N. Y.	2,883.	06	1,258.	00	2,769	26,840	4,708	47,570

Die in der Tabelle angeführten Accessionen der Maimonides-Bibliothek vertheilen sich auf 1449 gekaufte, 1280 geschenkte Bände, dazu 40 komplett gewordene Zeitungsjahrgänge, zusammen 2769 gegen 1082: 1880, 615: 1881, 1202: 1882, 1617: 1883, 3464: 1884. Die Gesamtbändezahl vermehrte sich in den letzten sechs Jahren stetig; sie belief sich 1880 auf: 17,173, 1881: 17,788, 1882: 18,990, 1883: 20,607, 1884: 24,071, 1885: 26,840. Die Leserzahl, die sich in starkem Prozentsatz aus der Jugend rekrutirte, betrug 1880: 1910, 1881: 3063, 1882: 3662, 1884: 4433, 1885: 4708. Der Lesesaal wurde durchschnittlich monatlich von 2600 Personen besucht. Eine eigene Buchbinderei im Hause besorgte sämtliche Buchbinderarbeiten. A. G.

Die Königliche und Universitäts-Bibliothek zu Breslau ist im vergangenen Jahre durch zwei Bücherlegatē verstorbener Gönner der Bibliothek ansehnlich vermehrt worden. Der emer. Pfarrer und Erzpriester Dr. theol. Jac. Buchmann (gest. den 23. Juni 1885) hat von seinen Büchern dem genannten Institute alle diejenigen vermacht, welche dort noch nicht vorhanden und verwendbar seien. Es haben in Folge dessen 221 Bände und 49 kleine Schriften, welche hauptsächlich auf die neueren Reformbewegungen in der katholischen Kirche, sowie auf die Geschichte der Jesuiten sich beziehen, Aufnahme in der grossen Sammlung gefunden. Noch bedeutender ist die Bereicherung, welche jene durch ein Vermächtniss des am 13. September v. J. verstorbenen Geh. Medicinalraths Professors Dr. Heinrich Haeser erfahren hat. Dieser hervorragende Gelehrte, der stets ein warmer Freund und Förderer der Universitäts-Bibliothek gewesen war und ihr schon zu Lebzeiten wiederholt grössere Abtheilungen seiner Büchersammlung (566 Bände mit 506 kl. Schriften) geschenkt hatte, bestimmte derselben auch testamentarisch die ihm noch verbliebenen medicinischen

Bücher (vorzugsweise die Geschichte der Medicin betreffend). Es sind in Folge dieses Legats 570 Bände und 239 kleine Schriften in die Universitäts-Bibliothek übergeführt worden.

Ein uns gütigst übersandter gedruckter Bericht (Separat-Abdruck aus dem „Civilingenieur“ Bd. 31, Hft. 2.) über die Bibliothek des Polytechnikums zu Dresden von dem gegenwärtigen Bibliothekar derselben Professor Dr. Arwed Fuhrmann bietet uns die Grundlage zu folgenden Daten. Die Bibliothek pflegt in erster Linie die Mathematik, Naturwissenschaften und Technik, besitzt Incunabeln gar nicht, Manuscripte nur aus jüngster Vergangenheit, ist dagegen besonders reich an Zeitschriften. Am Ende des Jahres 1885 bestand die Sammlung aus 6977 Werken mit 21133 Bänden (gegen 3510 Werke i. J. 1864). In erster Linie standen hierbei in Bezug auf die Bändezahl die Zeitschriften mit 8507 Bänden (414 Werken), in zweiter Linie die Naturwissenschaften mit 2106 Bänden (1153 Werken), sodann die Technologie mit 1848 Bänden (1172 Werken) u. s. w. Der Zuwachs betrug i. J. 1885 514 Bände, von denen 255 auf Zeitschriften fielen. Die Bibliothek, welcher gegenwärtig 7500 Mark zu jährlicher Verfügung stehen, zerfällt in folgende 18 wissenschaftliche Hauptabtheilungen: I. Zeitschriften und Gesellschaftsschriften. II. Mathematik. III. Naturwissenschaften. IV. Berg-, Hütten- und Salinenwesen. V. Land- und Forstwirthschaft. VI. Technologie. VII. Mechanik, theoretische Maschinenlehre und Maschinenbau. VIII. Wasser- und Brückenbau. Strassen und Eisenbahnen. Telegraphen- und Verkehrswesen. IX. Baukunst, Bildnerei, Malerei. X. Handels-Wissenschaften. XI. Länder- und Völkerkunde. Topographie. XII. Geschichte (einschliesslich der Literatur- und Kunstgeschichte). XIII. Nationalliteratur. XIV. Allgemeine Encyclopädie. Sprachwissenschaft. Allgemeine technische Wörterbücher. XV. Philosophie. Unterrichts- und Erziehungswesen. XVI. Gesetzgebung und Rechtswissenschaft (mit Einschluss der Patente). XVII. Staats- und Volkswirthschaft. Statistik. XVIII. Bücherkunde und Bibliothekswissenschaft. Vermischtes. Die auch Nichtangehörigen des Polytechnikums zugängliche Bibliothek ist nebst dem mit ihr verbundenen, gegen 200 Zeitschriften (davon 31 der „Isis“ angehörige) bietenden Lesesaale an sämtlichen Wochentagen, welche nicht in die Ferien der Anstalt fallen, 8 Stunden (von 9—1, 3—7), während der akademischen Ferien 4 Stunden (9—1) geöffnet. 1885 wurden 4320 Bände ausgeliehen, wovon 534 auf Docenten, 1195 auf Studenten, 345 auf andere Personen fielen. Die Anzahl der ausgeliehenen Bände war am grössten im November, October und Juni, am kleinsten im August, September (Ferien) und Mai.

A. G.

Am 8. April c. waren gerade 300 Jahre verflossen, seitdem die Königliche öffentliche Bibliothek zu Dresden durch ihre Ueberführung vom Schlosse Annaburg nach Dresden begründet und 100 Jahre, seit sie aus dem Zwinger nach dem Japanischen Palais in der Neustadt verlegt worden ist. Der Oberbibliothekar, Professor Dr. Förstemann, hat zur Erinnerung an diesen Tag „Erläuterungen zur Mayahandschrift auf der Kgl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden“ herausgegeben, eine Festschrift, welche zur Vertheilung an Bibliotheken, Akademien u. s. w. bestimmt ist und auf 89 Quartseiten zuerst einige allgemeine Punkte in Bezug auf die ganze Handschrift, nämlich die Schriftzeichen, den Kalender, die Reihen der Tageszeiten und die Zahlenreihen behandelt und von Seite 37 ab die einzelnen Theile der Handschrift nach ihrer Reihe bespricht. Vergl. auch Centralblatt II, 1885, p. 111—192: E. Förstemann, Der Maya-Apparat in Dresden.

Nach dem 8. Jahresbericht (1885) der Bibliothek der Harvard University zu Cambridge, Mass., verfasst und herausgegeben von dem Vorstande derselben Justin Winsor, war der Gesamtbücherbestand der University Library d. h. der Hauptbibliothek Gore Hall (College Library) mit Einschluss der innerhalb der einzelnen Facultäten daneben bestehenden besonderen Büchersammlungen der Law School, Scientific School, Divinity School, Medical School, des Museum of Zoology, Astronomical Observatory, Botanic Garden, der Bussey Institution und des Peabody Museum 304753 Bände, 252382 Pamphlete mit einem Zuwachs von insgesamt 14558 Bänden. Davon entfielen auf Gore Hall 232783 Bände, 224935 Pamphlete, 12442 neu hinzugekommene Bände, wovon 4822 geschenkt wurden. Innerhalb der letzten 8 Jahre weist die University Library als Ganzes folgende Accessionsziffern auf: 1878: 9933; 1879: 10389; 1880: 7247; 1881: 9304; 1882: 9192; 1883: 9818; 1884: 12360; 1885: 14558. Als besonders werthvolle Geschenke sind zu registriren: 4000 Bände als Vermächtniss des verstorbenen Professors Ezra Abbot, die in den obengenannten Zahlen nicht einbegriffen sind, da sie zwar katalogisirt wurden, aber wegen Mangels an Raum in die theologische Separatbibliothek der Divinity Hall, für welche sie bestimmt sind, noch nicht eingereicht werden konnten, sondern im Zeitungssaale von Gore Hall ein vorläufiges Unterkommen gefunden haben; 108 Bände Seitens der Erben des verstorbenen Professors der Literatur George Ticknor, enthaltend dessen auf John Milton bezügliche, an poetischen und prosaischen Originalausgaben reiche Sammlung; 680 Bände 113 Pamphlete von Professor Russel Lowell, vormals amerikanischem Gesandten in Madrid und London.

In der Hauptsammlung Gore Hall stellt sich die Benutzung innerhalb der letzten 8 Jahre folgendermassen:

	1878 79	1879 80	1880 81	1881 82	1882 83	1883 84	1884 85.
ausserhalb	41296	41986	45481	48194	48231	48655	52322
im Gebäude	10921	7812	11724	10498	8654	9047	9433
insgesammt	52217	49798	57205	58692	56885	57702	61755

Ueber den Sonntagsbesuch der Bibliothek während der letzten 5 Jahre giebt nachstehende Tabelle interessanten Aufschluss:

	1880 81	1881 82	1882 83	1883 84	1884 85
Zahl der offenen Sonntage	37	36	36	36	37
Zahl der jährlichen Benutzer	1846	2067	2268	2448	2631
Durchschnitt	46	57	63	68	71
Höchste Besuchsziffer	64	91	92	95	105

Von den Studenten benutzten die Bibliothek im verflossenen Jahre 85⁰/₀ gegen 57⁰/₀ 1876.

Die Katalogisirung namentlich auch der von Beginn des jetzigen Systems (1860) aufgenommenen Bücher nahm ihren ungestörten Fortgang, worüber der Bericht die genauen Ziffern vorführt. Für Neuanschaffungen wurden (mit Ausschluss der Departement libraries und ohne Berücksichtigung der aus dem Dante Fond bestrittenen Ausgaben) 14500 Dollars verausgabt. Schliesslich verdient noch das Verhältniss der durch auswärtige Agenten vermittelten Ankäufe Erwähnung, aus dem eine hervorragende Berücksichtigung des deutschen Buchhandels hervorgeht. Es wurden nämlich Aufträge ertheilt

an	1884 für	1885 für
Englische Agenten	1608 Bände	1563 Bände.
Französische „	1242 „	1444 „
Deutsche „	2106 „	2856 „
Italienische „	219 „	424 „
Skandinavische „	330 „	—

A. Graesel.